

Anfrage Abstände zu Fahrradfahrern von Mittelbadischer Presse

Hier unsere Antwort:

Zu 1: **Schmale Straßen.**

Der erfahrene Radler fährt auf schmalen Straßen oder an Engstellen *nicht* am rechten Rand sondern in der Mitte des Fahrstreifens um deutlich zu machen, dass er hier bei Einhaltung des Mindestabstands nicht überholt werden kann solange es Gegenverkehr gibt. Das ist seine Lebensversicherung gegenüber uneinsichtigen Autofahrern, die dann zwar hupen und brüllen mögen, ihn aber nicht überfahren werden. Auf ganz schmalen Sträßchen wo zwei Autos nicht aneinander vorbei kommen gibt es immer wieder Ausweichstellen an denen man dann überholen lassen kann. Auf Wirtschaftswegen haben Autos nichts zu suchen.

Zu 2:

Diese **Überholverbotsschilder** sind da nützlich, wo es nicht auf den ersten Blick klar ist, dass der Platz nicht reicht. An einem Kreisverkehr in Lahr, der ein Unfallschwerpunkt für Radler ist, wird es weitgehend eingehalten. Bei längeren und unübersichtlichen Überholverbotsstrecken wie die Großweierer Brücke wird es erfahrungsgemäß sehr oft missachtet, auch weil hier die soziale Kontrolle fehlt, „hat ja keiner gesehen“. Dabei war das einer der ersten Aufstellorte für diese neuen Schilder überhaupt und ging auf eine Initiative Litzlocher Eltern für die Schulwegsicherheit zurück. Diese Brücke ist ein Angst-Raum für Radler. Sie ist unübersichtlich, der Autler kann nicht rechtzeitig sehen ob Gegenverkehr kommt, deshalb das Überholverbot. Radler sollten hier nicht ganz rechts fahren, damit würden sie zum Überholen anregen. Wenn ich als

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. Kreisverband Ortenau

www.adfc-bw.de/ortenausau
ortenausau@adfc-bw.de

Vorstand

Vorsitzender

Helmut Schönberger
Werderstr. 65, 77933 Lahr
+49 7821 29458
+49 176 62274477
helmut.schoenberger@adfc-bw.de

Stellv. Vorsitzender

Franz Laible
Montlouisring 20, 77767 Appenweiler
+49 7805 59965
franz.laible@adfc-bw.de

Verkehrs- Umweltausschüsse:

Lahr: Helmut Schönberger

Oberkirch: Bernd Honsel
bernd.honsel@adfc-bw.de

Ansprechpartner:

Lahr:

helmut.schoenberger@adfc-bw.de

Appenweiler:

franz.laible@adfc-bw.de

Offenburg:

monika.kunschner@adfc-bw.de

Oberkirch:

bernd.honsel@adfc-bw.de

Achern: Christoph Eitel
trozwindundregen@yahoo.de

Kehl: Bénédicte Fröhlich
bene.froehlich@gmx.de

Bankverbindung

Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN DE77664500500004865749
BIC SOLADES10FG

Regelmäßige Treffen:

Lahr

Velostammtisch

monatlich 3. Donnerstag 19h30
Elti, Bismarckstr. 22

Appenweiler

Velostammtisch

zweimonatlich in geraden Monaten
1. Montag 19 Uhr
El Greco, Ortenaustr. 19

Offenburg

Velostammtisch

zweimonatlich in ungeraden Monaten
1. Montag 19 Uhr
Brandeck, Zellerstr. 44

Aktiventreff

monatlich 3. Mittwoch 19 Uhr
Stadtteilbüro Franz-Volk-Str. 22

Oberkirch

Velostammtisch

nach Bedarf, 3. Montag, 19h
Bahnhofsgaststätte

Achern

Velostammtisch

monatlich letzter Freitag 19h
Gasthof zur Hoffnung

Kehl

Velostammtisch

monatlich dritter Mittwoch 19h
Thommys Stub am Rosengarten

Radler merke es will mich trotzdem einer überholen mache ich nach einem Schulterblick einen Schlenker nach links, um zu zeigen, dass er Abstand halten soll. Kontrollen und Ahndung gehören zu jedem Regelwerk das durchgesetzt werden muss.

Zu 3: Der Autler sollte in Situationen wo es zu eng ist nicht dicht auffahren sondern großzügig Abstand hinter dem Radler einhalten um zu signalisieren, dass auf ihn Rücksicht genommen wird. Beim Überholen dann mit höchstens doppelter Radlergeschwindigkeit vorbeifahren.

Was kann der Radler tun?

Wie schon geschrieben: durch mittiges Fahren dem Autler die Entscheidung abnehmen und klarstellen, dass er hier nicht überholt werden darf. Das erfordert Selbstbewusstsein und führt manchmal zu Anfeindungen. Aber es ist überlebenswichtig, wie mindestens zwei tödliche Unfälle allein in Achern zeigen. Das hat übrigens schon der Acherner Oberbürgermeister Winfried Rosenfelder als passionierter Radler noch mit weit über 80 Jahren schon vor Jahrzehnten propagiert: Selbstbewusst befuhr er die Straßen immer mittig und ließ sich nicht an den Rand drängen, Autos konnten ihn bei Gegenverkehr nicht überholen. Auf Vorhaltungen, dass das gefährlich sei antwortete er „Papperlapapp! So werde ich gesehen und bin sicher!“, das ist bezeugt!

Zu 4:

Ein **Rückstau** ist nicht gefährlich. Er ist unangenehm für den Radler und der wird sich darum bemühen ihn aufzulösen durch zügiges Verlassen des Überholverbotsbereiches. Der Autler muss lernen, dass er manchmal etwas Geduld aufbringen muss für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, es handelt sich doch nur um Sekunden. Die Straße gehört allen! Gebt den Radlern ein sicheres Gefühl! Jeder Radler verkürzt den Stau um ein Auto und entlastet die Straßen für diejenigen die nicht umsteigen können oder wollen!

Zu 5:

Nein. Aber wenn ich als Autler sehe, dass da ein unsicherer Radler vor mir ist reduziere ich die Geschwindigkeit.

Zu 6:

Die Zahlen sind mir nicht präsent, fragen Sie die Polizei. Aber Achern ist bei Fahrradunfällen weit über dem Durchschnitt. Bei den tödlichen Unfällen führt Achern vor Offenburg.

Zu 7:

Der ADFC führt alle zwei Jahre den deutschlandweiten **Fahrradklima-Test** durch, der nächste startet in diesem Jahr im September. Die Beurteilung der Acherner Radler verharrt seit Jahren bei der Note 4, das ist der letzte Platz im Ortenaukreis. Sasbach hält mit 3,1 die Bestnote im Kreis. Das Mittel in ganz Deutschland liegt bei 3,9 und ist seit Jahren relativ stabil.

Im übrigen startet am 4.4. eine Abstandskampagne des Ortenaukreises mit großen Plakaten.

Helmut Schönberger
Vorsitzender Ortenaukreis
0176 62274477

Ihr Schreiben:

Sehr geehrte Damen und Herren vom ADFC Ortenau, uns erreichte die Zuschrift eines Lesers, die wir gerne aufgreifen würden. Er weist darin (siehe unten) darauf hin, dass man Fahrradfahrer auf schmalere Straßen eigentlich gar nicht überholen darf als Autofahrer. Gerne würde ich für eine Berichterstattung auf Ihre Erfahrungen zurückgreifen. Vielleicht kommen Sie in den nächsten Tagen dazu, mir auf folgende Fragen zu antworten?

1. Welche Erfahrungen machen die Ortenauer Fahrradfahrer im Alltag auf schmalere Straßen? Wie gefährlich wird es da? Kennen Sie besonders brenzlige Straßen?
2. Müssten Ihrer Meinung nach mehr dieser Überholverbotszeichen aufgestellt werden, die aber auch kontrolliert werden müssten? Dort wo sie schon stehen: Werden sie beachtet von den Autofahrern? (ich kenne eines auf der Autobahnbrücke zwischen Großweier und Gamshurst)

3. Welche Faustregel sollten Autofahrer anwenden bei der Entscheidung, ob sie den Radler überholen können oder nicht? Was kann der Radfahrer tun?
4. Bei 20 km/h hinter dem Fahrrad bildet sich schnell ein Rückstau ungeduldiger, überholbereiter Autofahrer: Ist das nicht auch gefährlich?
5. Gilt bei Schülern oder Senioren auf dem Rad eigentlich noch mehr Sicherheitsabstand?
6. Wie häufig sind Unfälle zwischen Radfahrer und überholendem Autofahrer?
7. Hat sich die Wahrnehmung der Radfahrer im Verkehr in der Ortenau gebessert oder gibt es weiterhin zu viele Konflikte auf den Straßen?

Danke für Ihre Kooperation!

Hier die Zuschrift:

In der Ausgabe vom 24. 03. wurde auf der Seite 'Räder und Roller' auf das neue Überholverbotszeichen zum Schutze von Radlern und Rollern hingewiesen. Mancher Autofahrer mag glauben, auf schmalen Straßen ohne dieses Verbotsschild dürfe er Radfahrer überholen. Deshalb die Klarstellung:

Mit Kraftfahrzeugen sind beim Überholen von Radfahrern und Fußgängern Mindestabstände einzuhalten (§ 5 Absatz 4 Satz 3 Straßenverkehrsordnung)

- im Ort 1,50 m und
- außerorts 2 m.

Da der Radfahrer zum Fahrbahnrad einen Abstand von 0,75 m halten darf und sein Fahrzeug ca. 0,75 m breit ist, „verbraucht“ er mit dem Schutzabstand zum Auto (mindestens 1,50 m) schon eine Spur von 3 Metern. Folglich darf ein Auto mit 2 m Breite auf keiner Straße überholen, die weniger als 5 m breit ist. Das betrifft viele schmale Straßen in und zwischen den Ortschaften, denn die Straßenverkehrsordnung ist überall anwendbar, wo tatsächlich öffentlicher Verkehr stattfindet, z. B. auch auf Wirtschaftswegen. Wir Autofahrer müssen umdenken. Das wird Konflikte schaffen.

Herzliche Grüße
Matthias Heidinger

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 200.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrenden in Deutschland.

adfc.de
adfc-bw.de/ortenau
adfc-radtourismus.de

Helmut Schönberger
+49 176 62274477
helmut.schoenberger@adfc-bw.de